

Rettende Fluchten und lichte Blitze

Zofingen Luca Christen und Marc Elsener machen das Kunsthaus Zofingen zum berückenden Fluchttort

VON MICHAEL FLÜCKIGER

Das Kunsthaus Zofingen lädt zur Andacht. Das Leitmotiv der Ausstellung «Fluchtgedanken» lässt ein Angebot an Weltflucht vermuten, bietet aber mindestens ebenso sehr Zuflucht. Die Fluchten und Fluchtperspektiven führen zu Orten des Wiedererkennens bei Luca Christen und zu solchen der Rettung bei Marc Elsener.

Die Videoinstallation von Luca Christen (30) aus Wynau BE im Obergeschoss veranschaulicht die Kippbewegungen vom fernen Unbekannten ins nahe Bekannte und umgekehrt. Die in Gemeinschaftsarbeit mit Mara Schaller erstellte Installation ist eine rhythmisch zusammengeschnittene Abfolge von Landschaften. Zunächst dräuen sie fremd,

Lustvoll-naiv und affirmativ spielt Elsener im Schein von Schutzengeln und Heiligen.

dunkel und schemenhaft. Doch erhellt jede unversehens ein gleissendes Blitzlicht. Es nimmt den Orten jedes Geheimnis. Der Blitz gebiert aus dem Unheimlichen heimelige Bilder von Schweizer Siedlungen und Natur. Auf der Netzhaut brennt sich das Licht wie eine Fotografie ein. Von Donner ist nichts zu hören. Die wummernden Elektrobässe unterstreichen das Gespenstische und verstärken die stillen Momente voll Erscheinungen. Weitere Fotografien zeigen Lichteffekte in der Landschaft, brennen aber nicht so stark nach.

Versponnene Danksagungen

Spannender ist, was der Zürcher Marc Elsener dem Publikum vorsetzt. Ein Abteil des Erdgeschosses ist als Kapelle eingerichtet. Rechteckig zugeschnittene Seidenpapiere gemahnen an die Bleiglasmalerei in Kirchenfenstern. Der Raum leuchtet wie ein sakrales Refugium. Eine Bank mit gepolsterter Knieauflage lädt zu Gebet und Andacht. Im Blickfeld der Gebetswilligen: eine bunte Sammlung von Votivtafeln, die zugleich symbolische Gabe wie auch Danksagung sind. Und zwar dafür, dass der Votant in einer Notsituation Rettung erfahren hat. Es ist eine unvoreingenommene, figürliche Malerei, mit der



Marc Elsener ist ein fabulierlustiger Maler, der in der Konfrontation zwischen Tradition und Aktualität witzige Funken herauszuschlagen weiss.

MIF

sich Marc Elsener an diese christliche Tradition anlehnt. Die Bildwelten, die er in den mit Texten ausgekleideten Danksagungen ausbreitet, sind barock. Während traditionelle Votivtafeln Anbetungssituationen darstellen, betont Elsener das Erzählerische, bietet Figurenreichtum und symbolhaftes Sinnbild.

Purer Schalk und naive Freude

Da blitzt der pure Schalk auf. Und die figurenreichen Verkehrte-Welt-Darstellungen des Barock feiern ihre kleine Renaissance. Da sagt der Künstler auch selber mal Danke. Und er bedient sich der

altertümlichen Sprache. Allerdings übernimmt er sie nicht, sondern verwandelt sie sich zu einem Spiel nach eigenen Regeln. So etwa ein Votivbild, das ihn selbst als Künstler zeigt, der hintenüber fällt: «Heiligster Malerkünstler Fra Angelico, vormaliger Lukas, in Schutzpatron Gnaden: Wie ich so gerade vor meiner Staffelei sitz und gänzlich hohe Kunst male, da bricht mir mein Pinsel entzwei und lässt mich im Moment der höchsten konz. Anspannung darob erzürnt verzweifelt vom Stuhl fallen. Worauf mein kreativer Fluss unterbrochen ward. Doch heil Dir, wes wurde mir ansonsten kein

grosses Übel zuteil. Es grüsst dein Kollege Marc Elsener.» Nein, ein Ketzer ist er nicht, der 43-jährige Künstler. Lustvoll-naiv und affirmativ spielt er im Schein von Schutzengeln und Heiligen.

Bejahende Weltsicht

Seine affirmative Sicht auf Mythologisches zeigt sich auch in seinen Landschaften, die nichts anderes als eine moderne Mythologie mit Mitteln der naiven Malerei darstellen. Er stellt Figuren und Szenen in eine perspektivlose Landschaft. Wie in der mittelalterlichen Malerei herrscht hier eine Gleich-

zeitigkeit des Ungleichzeitigen. Von ferne sieht so manches der kleinformigen Ölgemälde aus wie ein dekoratives Farbenspiel. Doch genau das will der Künstler nicht. Er fordert einen dazu auf, nahe heranzugehen und in das Dargestellte einzutauchen. Da lauert so manches mythologische Getier, Fabelwesen, gegenständlicher Gegenwartsbezug. So schnell wird bei Elsener weder Auge noch Verstand satt.

Zofingen, Kunsthaus, Öffnungszeiten: Samstag, 11 bis 17 Uhr, und Sonntag, 10 bis 18 Uhr. www.kunsthauzofingen.ch

Das Alterszentrum Moosmatt jubiliert

Murgenthal In seinem 41. Jahr feiert das Alterszentrum Moosmatt sein 40-Jahr-Jubiläum. Geplant ist ein zweitägiges Geburtstagsfest mit vielen Attraktionen.

VON LILLY-ANNE BRUGGER

«Eigentlich ist das Alterszentrum im vergangenen Jahr 40 Jahre alt geworden», sagt David Isler, Leiter des Alterszentrums Moosmatt. Wegen der Bauarbeiten zur Komforterweiterung wurde das Geburtstagsfest aber um ein Jahr verschoben. Am Wochenende findet es nun statt: Am Samstag gibt es im und ums Alterszentrum verschiedene Attraktionen, am Sonntag sind nach dem ökumenischen Gottesdienst alle zum Zmittag eingeladen.

Ein Fest für die ganze Gemeinde

Die Idee des Festes sei, die Dorfbewohner ins Alterszentrum einzuladen, sagt Isler. Deshalb hat er verschiedene Vereine angefragt, ob sie am Jubiläumsfest mitwirken. Zugesagt haben unter anderem die Männerriege, die Balzenwiler Landfrauen und der Frauenverein. Sie betreiben auf eigene Rechnung verschiedene Verpflegungsstände. Ausserdem wird der CEVI ein Unterhaltungsprogramm für die Kinder organisieren. «Vor mehr als 40 Jahren ist ein Dorffest veranstaltet worden, um



Im Park des Alterszentrums werden Plastiken von Judith Nussbaumer ausgestellt.

Geld fürs Alterszentrum zu sammeln. Nun möchten wir einen festlichen Anlass für die ganze Gemeinde organisieren», erklärt Isler seine Motivation, die Bevölkerung im Geburtstagsfest einzubinden.

Die Erweiterung besichtigen

Doch am Wochenende wird nicht nur Geburtstag gefeiert. Auch die in den vergangenen Monaten in mehreren Etappen durchgeführte Komfort-Erweiterung kann besichtigt werden. Komfort-Erweiterung bedeute, dass es keine zusätzlichen Zimmer für die Bewohner gebe,

stattdessen aber beispielsweise zusätzliche Etagenduschen oder Büros für die Pflege gebaut worden seien. In einem ersten Schritt wurden acht neue Zimmer gebaut, die dann von Bewohnern bezogen wurden, worauf deren alte Zimmer saniert worden sind. «Von der Renovierung haben alle etwas», sagt Isler, «jedes Zimmer hat mindestens einen neuen dreitürigen Schrank und neue Vorhänge bekommen.» Am Samstag kann in einem Rundgang der erste Stock des Alterszentrums inklusive Komfort-Erweiterung besichtigt werden.



Eines der neuen Zimmer, die im Rahmen der Komforterweiterung entstanden sind.

LBR

PROGRAMM

Jubiläumsfest und Einweihung der Erweiterung

Samstag, 23. August, 10.30 bis 16 Uhr

- Verschiedene Essensstände
- Verkaufsstand Aktivierung Moosmatt
- Clown Frieda und Berta bis 13 Uhr
- Rundgang im 1. Stock der «Moosmatt»
- Bewegungskaffee mit Erich Weidmann
- Kunstausstellung mit Judith Nussbaumer und weiteren Personen
- Ballonwettbewerb
- Alterssimulator GERT
- Kinderprogramm des CEVI Murgenthal
- Konzert Happy Singers um 14 Uhr

Sonntag, 24. August, 10.30 Uhr

- Ökumenischer Gottesdienst mit Konzert der Musikgesellschaft Murgenthal
- Einladung zum Mittagessen.

weitere Attraktionen ist für Samstagnachmittag unter anderem ein Ballonwettfliegen geplant und die Clowns Frieda und Berta schauen in der «Moosmatt» vorbei.

Mittagessen nach Gottesdienst

Am Samstag findet im Festzelt ein ökumenischer Gottesdienst statt, der von der EMK, der reformierten und der katholischen Kirche gemeinsam organisiert wird. Die Musikgesellschaft Murgenthal begleitet den Gottesdienst musikalisch. Anschliessend sind alle zum Mittagessen im Alterszentrum eingeladen.